

Bildpostkarten – nicht nur etwas für Heimatsammler (Teil – 2)

Dr, Michael Hampel,

<http://www.afbv.de/index.php/thematische-philatelisten-hessen>

Mitglied der Thematische Arbeitsgemeinschaft Technik und Naturwissenschaft e.V. und Mitglied der Thematische Philatelisten Hessen e.V.

Wer mehr an lebenden Tieren als an ausgestorbenen interessiert ist, der findet diese insbesondere in dem Tierpark Wilhelma in Stuttgart und dem Duisburger Zoo. Unter den auf BPK abgebildeten Tieren dominieren die Säugetiere vor den Vögeln während Reptilien, Insekten und Gliederfüßer unter „ferner liefen“ fallen. Die Auswahl zwischen den possierlichen Tierbildern fällt schwer..



Bild 10:

Was gibt es niedlicheres als Affenbabys 1975 in der Wilhelma in Stuttgart.

Tiere gibt es jedoch nicht nur hinter Glas und Gittern. Wo trifft man denn noch eine Schafherde mit ihrem Schäfer in freier Natur an? Natürlich auf BPK.

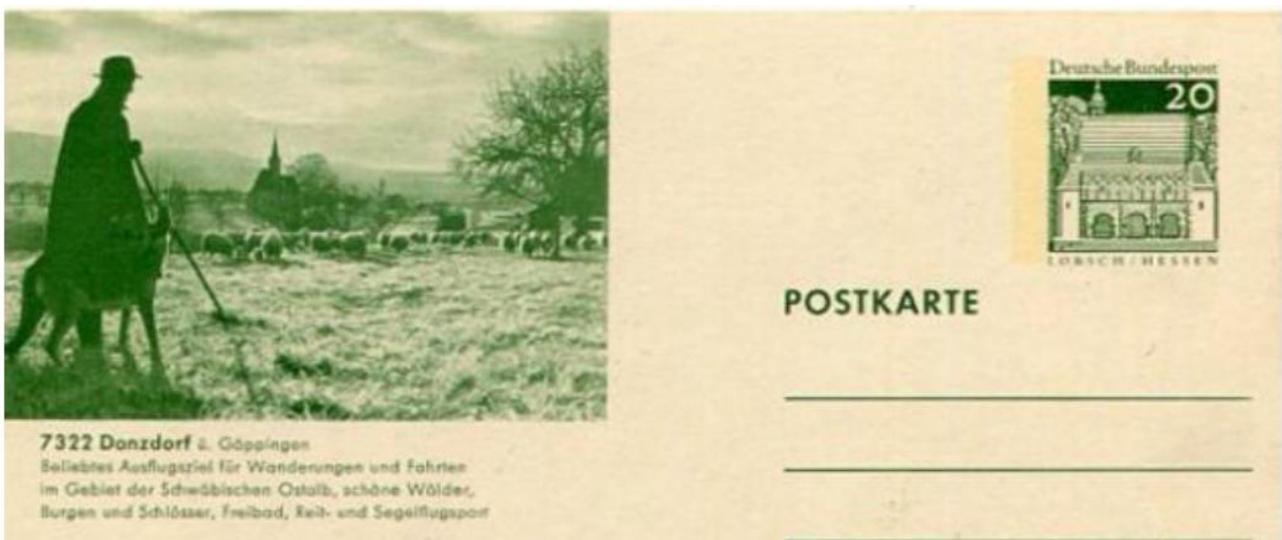


Bild 11:

Schäfer mit Schafherde 1970 in Donzdorf bei Göppingen.

Sport kommt immer an und so findet man zahlreiche Sportarten im Wasser und zu Lande und sogar in der Luft (Turmspringen). Skilaufen kann man im Sommer wie im Winter. Ballsportarten sind sehr beliebt, von den kleinen Bällen des Golf oder Tischtennis bis zu den Hand-, Volley- und Fußbällen. Auch Sportstätten wie Sporthallen, Stadien und Stätten des Motorsports (Avus, Hockenheimring, Nürburgring, Sachsenring) sind genannt oder gezeigt.

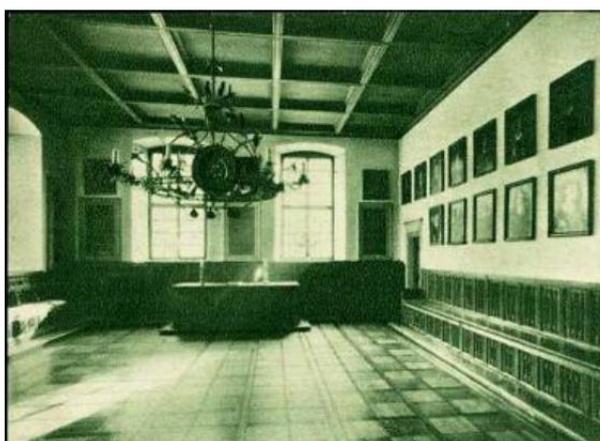


© 8/98 109 000

Bild 12:
Georg Hackl bei der Rennrodel-WM 1999 in Königssee

33. Rennrodel WM 26.-31. Januar 1999 Königssee
Besuchen Sie unseren Lokalmatador Georg Hackl und das Berchtesgadener Land. Urlaubsinfos erhalten Sie unter Tel.: 08652/96 70, Fax: 63 300, E-Mail: info@berchtesgaden.de Internet: www.berchtesgaden.de

Die Römische Geschichte hat die häufigsten Spuren auf deutschen BPK hinterlassen. Die Adelsgeschlechter Hohenzoller, Staufer, Wittelsbacher kommen ebenso vor wie der Verweis auf Orte militärischer Schlachten (Schlacht bei Auerstedt 1806, Völkerschlacht bei Leipzig, Schlacht bei Tannenberg 1914. Schön ist es, wenn nach all diesen Schlachten ein „Westfälischer Friede“ geschlossen wird.



45 Osnabrück
Friedenssaal von 1648 im historischen Rathaus
Der ideale Tagungsort
zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge



POSTKARTE

Bild 13:
Friedenssaal von 1648 im historischen Rathaus von Osnabrück.

Zur Ausarbeitung dieses Artikels wurde das Sachthemen-Verzeichnis des MICHEL Bildpostkarten- und Motivganzsachen-Katalogs Deutschland 2008 ausgewertet. Bei weit über 200 thematischen Stichworten kann hier nur ein grober Überblick geliefert werden.

Die allgemeinen Informationen über BPK stammen im Wesentlichen aus dem Handbuch und Katalog „Bildpostkarten des Deutschen Reiches“ und Die Bildpostkarten Deutschlands nach 1945“ von Michael Bockisch.

Die Abbildungen der BPK wurden aus Angeboten auf Delcampe entnommen. Die Auflösung der Abbildungen in diesem Artikel ist deshalb begrenzt.

Über die Themengebiete hinaus hat der Autor eine Liste der Persönlichkeiten erstellt, die auf BPK genannt sind. Dieser Aspekt soll im Folgenden noch ausführlicher erörtert werden.

In Bild 3 wurde der Ort der Grablege des Ritters Götz von Berlichingen abgebildet. Von Götz von Berlichingen ist es zu Johann Wolfgang Goethe nicht mehr weit. Tatsächlich schmücken sich viele Orte mit dem Namen des „Dichturfürsten“. Neben einer Sonderpostkarte aus Frankfurt findet man in Weimar „Goethes Gartenhaus“ und in Wetzlar „Lottehaus“ und „Lottezimmer“. Aber auch Darmstadt, Dudweiler und Ilmenau suchen eine Beziehung zu Goethe. In Knittlingen und in Staufen erinnert man sich des historischen Fausts.



Bild 14:
Im Lottehaus in Wetzlar erinnert man sich an die „Leiden des jungen Werther“

Von

seinen Schriftsteller- und Dichterkollegen findet man auf BPK Friedrich Schiller in Marbach, Shakespeare (Bild 6), Georg Büchner und Hugo von Hofmannsthal in Schwäbisch-Hall, Hans Jacob Grimmelshausen in Renchen, die Gebrüder Grimm in Hanau und Steinheim, Heinrich von Kleist in Heilbronn und Friedrich Rückert in Schweinfurt und Coburg. Die Stadt des jungen Johann Sebastian Bach war Arnstadt. Ludwig van Beethoven ist dagegen vor allem mit Bonn verbunden, wo ein Beethoven-Denkmal vor dem ehemaligen Kurfürsten-Palais steht, das 1985 das Postamt enthielt. In Bayreuth, der Stadt Richard Wagners, steht ein Festspielhaus, aber der „Tannhäuser“ wurde bereits 1934 in Zoppot bei Danzig aufgeführt. Georg Händel wurde in Halle, Max Reger in Weiden und Johann Strauß in Coburg ein Denkmal gesetzt.

Bild 15:
Bonn mit dem 1845 enthüllten Beethovendenkmal



5300 Bonn, Bundeshauptstadt
Münsterplatz mit Postamt (ehemaliges Kurfürstenberg-Palais)
und Beethovendenkmal (1845)

In Form von Bild 7 haben wir Ernst Ludwig Kirchner in Aschaffenburg angetroffen. Modernere Kunst stammt von Pablo Picasso in Wup-



7012 Fellbach – Stadt der Weine und Kongresse
Rembrandt van Rijn: Selbstbildnis mit Saskia
Weinprobe mit der Württ. Weinkönigin anlässlich der Motiva

pertal oder Heidenheim an der Brenz oder von Friedensreich Hundertwasser in Neumarkt. Daneben gibt es aber auch die „Alten Meister“.

Bild 16:
Prost Herr Rembrandt, der Württemberger Wein in Fellbach scheint zu munden.

In Nürnberg gibt es das Albrecht Dürerhaus, in Bromberg die Dürerschule. Ebenfalls in Nürnberg hat der Bildhauer Veit Stoß eine Plastik über den Sündenfall geschaffen. Einen Rubens gibt es in Siegen. In Kassel stellt Rembrandt ein Gemälde aus, in Fellbach hängt ein Selbstbildnis von Rembrandt van Rijn

Unter den geistlichen Persönlichkeiten bzw. Vertretern der Theologie hat eindeutig Martin Luther die Nase vorn. In Eisleben und in Worms ist ein Lutherdenkmal, in Eisennach das Lutherhaus und auf der Veste Coburg findet sich das Lutherzimmer. Nicht Luther als Reformator sondern als Schöpfer der einheitlichen deutschen Schriftsprache wird Luther gewürdigt in der Bildunterschrift der DDR-BPK der Wartburg. Präsent ist Luther auch in Erfurt, Lüneburg, Rehau und Wittenberg und 1963 als Wertstempel. Luthers Mitstreiter Philipp Melanchthon residiert in Bretten. Die Apostel Kilian und Koloman findet man in Würzburg, Papst Clemens II in Hornburg, Johannes von Nepomuk in Bad Driburg oder in Weißenhorn, Emanuel Felke in Diez oder Sobernheim.



Bild 17:
Wartburg DDR 1950 mit Luther als Germanist

Weltliche Herrscher haben Städte und Staaten geprägt. So wundert es nicht, dass man sie auch auf BPK wiederfindet. Heinrich I (876-936) wurde in Quedlinburg bestattet, sein Sohn Otto I (912-973) gründete 968 ein Erzbistum in Magdeburg zur Christianisierung der Slawen. Friedrich I (1122-1190), genannt Barbarossa, gehörte zum Adelsgeschlecht der Staufer. Er hat Bezug zu Gelnhausen, Kaiserslautern, Kyffhausen und Bad Wimpfen. In Lorch soll es eine Ahnengalerie der Hohenstauferkaiser geben; neben Friedrich I finden sich hier Friedrich II (der Große), Konrad IV. und Heinrich VI. Außer Friedrich dem Großen gibt es noch zweimal Friedrich II. Friedrich II. von Preußen (1712-1772) trägt auch die Bezeichnung „Alter Fritz“ und Friedrich II., Landgraf v. Hessen (1720-1785) ist dafür bekannt, dass es seine Untertanen als Soldaten für den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg „verkauft“ hat. Die bayrischen Orte Bad Brückenau und Waldkraiburg werben mit König Ludwig I (1786-1868), ganz Bayern mit König Ludwig II. (1845-1886) und Bad Hall mit Herzog Tassilio III. (741-796) von Bayern.



Bild 18:
Bad Brückenau mit dem Denkmal des Bayerischen Königs Ludwig I

Die Persönlichkeit, die am Häufigsten auf BPK erwähnt wird, ist Sebastian Kneipp, mit dem zahlreiche Bäder und Kurorte werben. Den Archäologe Friedrich Danneil trifft man dagegen nur in Salzwedel, den Kunstsammler Fritz von Fahrenheid nur auf Schloss Beynunhen in Ostpreußen, Nikolaus Kopernikus in Allenstein und den Filmregisseur Max Ophüls (Oppenheimer) nur in Saarbücken an. In Heilbronn hat der Uhrmacher Isaak Habrecht eine berühmte astronomische Kunstuhr geschaffen und der Arzt Julius Robert Mayer sitzt auf einem Denkmal herum und denkt über den Satz der Erhaltung der Energie nach, den er als erster formulierte.

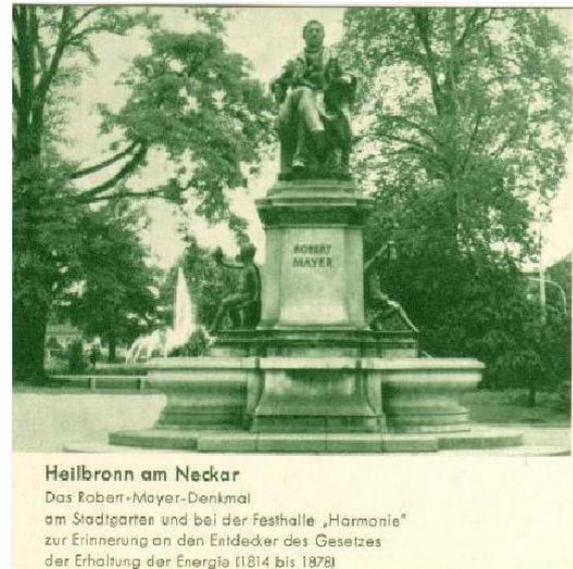
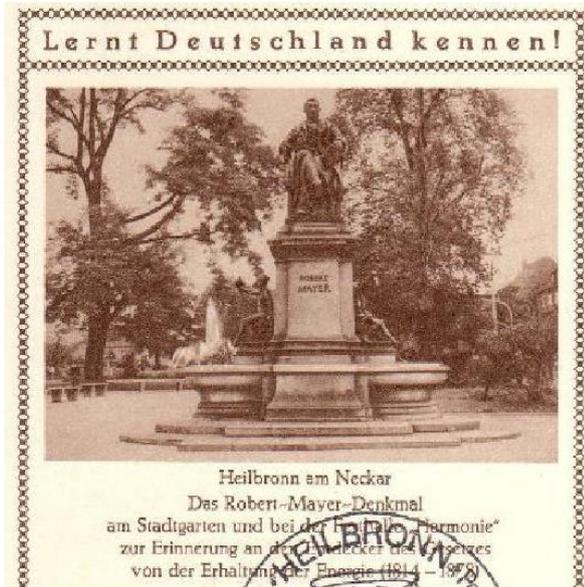


Bild 19:

Robert Mayer gibt es in SEPIA (1964) und in GRÜN (1965) in Heilbronn

Der vorliegende Beitrag möchte zeigen, dass mit Bildpostkarten dank ihrer fotogetreuen Darstellungen manche Aspekte philatelistisch dokumentiert werden können, die durch Briefmarken und Stempel allein nicht nachweisbar sind. Auch wenn man bei Wettbewerbsausstellungen mit BPK bei „Seltenheit“ wenig punkten kann, erhöht man doch die philatelistische Vielfalt eines Exponates und kann mit der korrekten philatelistischen Beschreibung philatelistische Kenntnisse vorweisen.

Interessenten stellt der Autor die vollumfängliche Liste der Sachthemen und der Persönlichkeiten im Excel-Format gerne zur Verfügung. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Korrektheit;

Anfragen an: dr.m.hampel@gmx.de

Der Artikel erschien: "Thematik-Kurier" Nr. 45 / Juni 2020